

Schulinterner Lehrplan des Erzbischöflichen St.- Angela-Gymnasiums Bad Münstereifel

Geschichte

(Fassung August 2025)

Inhalt

1. Präambel
2. Leistungskonzept
3. Hausaufgaben-Konzept
4. Lehrbücher und Medien
5. Außerschulische Lernorte
6. Qualitätssicherung und Evaluation
7. Curriculum

1. Präambel

„Geschichte schützt nicht vor Erkenntnissen.“ – Im Gegenteil! Durch die Auseinandersetzung mit historischen Sachverhalten regen wir die Schülerinnen und Schüler zu Erkenntnissen an, welche ihnen zur Gestaltung der Gegenwart dienen. Unser schulinternes Curriculum stellt hierbei die Grundlage zur Erfüllung dieses hohen Anspruchs an unser Fach dar. Dieses ist nach den Vorgaben des Kernlehrplans unter Berücksichtigung unserer christlichen Wertvorstellungen entstanden.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Ein wesentliches Ziel ist, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach

Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

2. Leistungskonzept

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-17 APO-GOST, sowie das Kapitel 5 des Kernlehrplans Geschichte und Kapitel 4 der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Geschichte.

Die Fachkonferenz legt nach § 70 SchulG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung fest. Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der in den Lehrplänen für die Sekundarstufen I und II ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Das fachbezogene Leistungskonzept ist für alle Mitglieder einer Fachschaft verbindlich. Es soll für ein möglichst hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilungen sorgen. Rückfragen zum Leistungsstand richten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bitte immer zunächst an die unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin / jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig und kontinuierlich die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) differenziert und individuell in schriftlicher oder mündlicher Form.

Bei Elternsprechtagen bzw. dem Warnungssprechtage erhalten die Erziehungsberechtigten Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p>	<p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p>
<p>Urteilskompetenz</p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-</p>

<p>Handlungskompetenz Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Argumentation und Entwicklung einer Position</p> <p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>
---	--

Mündliche Leistungen

Zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Unterricht achtet die Lehrperson auf die Berücksichtigung der Qualität und Quantität, den sachgerechten Umgang mit Fachterminologie, Eigenständigkeit, Problembewusstsein und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt, wobei diese den Schwerpunkt bei der Notenbildung der Gesamtnote ausmachen. Einen ergänzenden Charakter haben Heftführung, Ergebnisse schriftlicher Übungen und sonstige Beiträge. Bei der Gewichtung ist die individuelle Lern- und Klassensituation zu berücksichtigen.

Für die Bewertung gelten die vorangestellten fächerübergreifenden Kriterien. Folgendes kann darüber hinaus in die Bewertungsgrundsätze einfließen:

Referate/Präsentationen: Referate werden individuell oder gruppenweise bewertet. Dabei ist zu berücksichtigen: die fachliche Richtigkeit und Genauigkeit; Eigenständigkeit und Urteilskompetenz im Umgang mit dem Material; Präsentationstechnik.

Handlungsorientierte Formen der Erarbeitung (Rollenspiele, Podiumsdiskussionen, etc.): Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns werden individuell oder gruppenweise bewertet. Dabei ist zu berücksichtigen: soziale und kommunikative Kompetenz in der Erarbeitungsphase, fachliche Richtigkeit und Genauigkeit, Eigenständigkeit und Urteilskompetenz im Umgang mit dem Material, Präsentationstechnik. Die Kriterien zur Bewertung werden vorher mit den Schülern erarbeitet.

Schriftliche Leistungen

Zu diesem Bereich gehören in erster Linie die schriftlichen Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten.

Folgendes kann darüber hinaus in die Bewertungsgrundsätze einfließen:

Hausaufgaben: Sofern Hausaufgaben aufgegeben werden, sind diese nicht als Einzelleistungen, sondern vielmehr als Teil des Arbeitsverhaltens insgesamt zu bewerten.

Schriftliche Übungen: Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen.

In der Jahrgangsstufe 9/10 (9.2 & 10.2) dienen die schriftlichen Überprüfungen als Vorbereitung auf die Klausuren in der Oberstufe. Inhaltlich und methodisch sollen lediglich Teilleistungen (z.B. formale Quellenanalyse, historischer Kontext, etc.) geprüft werden.

Heft-/Mappenführung: Heft-/Mappenführung wird anhand der folgenden Kriterien bewertet: Vollständigkeit, Ordnung und Sorgfalt, sprachliche Richtigkeit.

Weitere Teilleistungen (Portfolio, Projektarbeit, Lernzeitaufgaben, Protokolle, Stationenlernen, etc.) dienen der Differenzierung und können zur Notenbildung herangezogen werden.

Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Zum Bereich schriftliche Arbeiten gehören in der Sekundarstufe II die Klausuren und die Facharbeit.

Klausuren: Die Klausuren orientieren sich hinsichtlich der Aufgabenstellungen und Bewertungen am Zentralabitur.

Klausurdauer für SuS, die ab dem Schuljahr 2023/24 die Abiturprüfung ablegen:

Jahrgangsstufe	Halbjahr	Anzahl	Dauer in Minuten
11	1	1	90
11	2	2	90
Q1/12	1	GK: 2 LK: 2	GK: 135 LK: 150
Q1/12	2	GK: 2 LK: 2	GK: 135 LK: 180
Q2/13	1	GK: 2 LK: 2	GK: 180 LK: 225
Q2/13	2	GK: 1 LK: 1	GK: 240 LK: 300

Facharbeit

In Absprache mit dem Kurslehrer/der Kurslehrerin wird eine zu bearbeitende Aufgabe formuliert. Mit Facharbeiten kann in besonderer Weise das selbstständige Arbeiten eingeübt werden. Sie dienen der Überprüfung, inwieweit im Rahmen eines Kursthemas oder eines Projektes eine vertiefte Problemstellung bearbeitet und sprachlich angemessen schriftlich dargestellt wird.

Die spezifischen Aspekte der Untersuchung sollten in ihrem historischen Zusammenhang verdeutlicht/analysiert werden. Sprachliche oder/und auch nicht-sprachliche Quellen sollen in die Facharbeit einbezogen werden. Abweichende Themenschwerpunkte abseits des Lehrplanes können auch akzeptiert werden, um über die Jahre eine möglichst große Themenvielfalt zu erhalten. Der Fachlehrer / die Fachlehrerin sollte bei der Entscheidung für eine bestimmte Themenstellung, die problemorientiert erfolgt, überprüfen, ob die Bearbeitung des Themas inhaltlich und methodisch im Rahmen einer schulischen Facharbeit bewältigt werden kann. In diesem Zusammenhang sollten zum Beispiel Fragen nach den zur Verfügung stehenden Materialien, den Zugangsmöglichkeiten bei den Recherchen und dem vorgegebenen Zeitrahmen zusammen mit dem Schüler/der Schülerin bedacht werden. Bei der Anfertigung der Arbeit müssen fachspezifische und überfachliche Methoden berücksichtigt werden.

Anforderungen und Kriterien zur Bewertung der Facharbeit im Fach Geschichte

Beim Erstellen der Facharbeit im Unterrichtsfach Geschichte ist neben den allgemeingültigen Kriterien, die der Broschüre „Das Erstellen einer Facharbeit“ zu entnehmen sind, v.a. die Methodik der Geschichtswissenschaft zu berücksichtigen. Dazu zählt grundsätzlich:

- Sichere Verwendung und klare Definition von historischen Fachbegriffen
- Beherrschung der fachspezifischen Methoden, v.a. der Quellenanalyse und Unterscheidung verschiedener Quellenarten, des Umgangs mit schriftlichen und bildlichen Quellen, (evtl. auch mit audiovisuellen Quellen und Zeitzeugenaussagen)
- Einordnung der Quellen in ihren historischen Kontext und zielführende Darstellung historischer Hintergrundinformationen zur Erläuterung einzelner Quelleninhalte.
- Angemessene Berücksichtigung der Perspektive und der Intentionen der Verfasser der Quellen
- Aufstellung und Verifizierung/Falsifizierung von Thesen
- Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, übernommenen und eigenen Gedanken

Darüber hinaus gehen folgende Punkte in unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung mit ein:

I) Formale Gestaltung

Titelblatt

- Das Titelblatt enthält die notwendigen Angaben:
- Name, Jahrgangsstufe/Kurs
- Ort
- Fach/Kurslehrer
- Thema

Äußerer Eindruck, Layout

(Schriftgröße, Zeilenabstand, Seitenränder etc.)

Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen

Umfang

8 bis 12 Textseiten (bzw. nach Absprache mehr)

Sprache:

- Grammatik, Zeichensetzung, Orthographie
- Allgemeinsprachlicher Ausdruck
- Sichere Verwendung und klare Definition von historischen Fachbegriffen

Quellenangaben, Korrekte Zitierweise

- Die Quellenangaben sind korrekt und einheitlich in Fußnoten unten auf der entsprechenden Seite zu setzen.
- Zitate werden durch direktes und indirektes Zitieren wiedergegeben.

Direktes Zitieren

Direktes Zitieren bedeutet die exakte Übernahme eines Wortes, einer Wortgruppe, von Sätzen oder Textpassagen. Der Wortlaut eines Zitates darf dabei nicht verändert werden.

Regel	Beispiel
Zitate werden am Anfang und am Ende durch Anführungszeichen kenntlich gemacht.	Otto Wels betont: „Die Verfassung von Weimar ist keine sozialistische Verfassung“.
Kürzungen oder Auslassungen im Zitat werden durch eckige Klammern gekennzeichnet.	Angesichts der Verfolgungen, so erklärt Wels, die „die Sozialdemokratische Partei in der letzten Zeit erfahren hat, wird [...] niemand von ihr verlangen [...] können, dass sie für das [...] Ermächtigungsgesetz stimmt“.
Erklärungen oder semantisch notwendige Ergänzungen werden in eckige Klammern gesetzt.	Der SPD-Fraktionsvorsitzende versichert, „wir [die Sozialdemokraten, Ergänzung des Verfassers] stehen zu den Grundsätzen des Rechtsstaates, der Gleichberechtigung, des sozialen Rechtes, die in ihr festgelegt sind [...]“.
Zitate, die in den eigenen Satzbau integriert werden, müssen grammatisch angepasst werden. Diese Veränderungen werden mit eckigen Klammern gekennzeichnet.	In diesem Zusammenhang betont der Reichskanzler, er habe bereits bei den Friedensverhandlungen 1866 auf die „tausendjährige[n] Gemeinsamkeit der gesamtdeutschen Geschichte“ hingewiesen.
Enthält eine Textstelle, die man zitiert, bereits ein Zitat, stellt man dieses Zitat in einfache Anführungszeichen.	Werner Schulz erinnert in seiner Rede vom 9. Oktober 2009 in Leipzig: „Mit ‚Wir sind das Volk‘ wurde eine Zeile aus dem Revolutionslied ‚Trotz alledem‘ von 1848 skandiert.“

Indirektes Zitieren

Das indirekte Zitieren bietet dem Schreiber die Möglichkeit, eine Textstelle sinngemäß wiederzugeben oder darauf zu verweisen.

Die indirekte Wiedergabe einer Textstelle erfolgt mithilfe des Konjunktivs.	Bismarck warnt, Deutschland dürfe sich keiner Isolierung aussetzen.
Indirektes Zitieren kann auch durch einen Verweis auf eine/mehrere Textstelle(n) erfolgen.	

Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis ist in Bezug auf die in der Facharbeit verarbeiteten Literatur und Quellen vollständig, alle Angaben sind korrekt.
- Die verwendete Literatur ist formal korrekt und alphabetisch nach Autorennamen aufgeführt.

Eigenständigkeitserklärung

II) Thema und Heranführung an die Arbeit

Thema

- Eine Schwerpunktsetzung ist vorhanden.
- Eine Gliederung in sinnvolle (Unter)Themen ist vorhanden.
- Das Thema ist umgesetzt.

Einleitung

- Das Thema ist eingegrenzt und eine zentrale Problem-/Fragestellung ist eigenständig entwickelt worden.
- Eine Begründung der Themenwahl ist nachvollziehbar vorhanden.
- Das methodische/inhaltliche Vorgehen wird ersichtlich.

III) Auseinandersetzung mit dem Thema (Hauptteil) und Wissenschaftlichkeit

Logischer Aufbau/Argumentation

- In der Bearbeitung des Themas ist eine logische Struktur und Stringenz der Argumentation vorhanden.
- In der Bearbeitung des Themas wird eine wissenschaftliche Distanz eingenommen.

Inhaltliche Stringenz/Nachvollziehbarkeit

- Die Auseinandersetzung mit dem Thema ist sachlich korrekt.
- Die Ausführungen und Ergebnisse sind angemessen und nachvollziehbar.

Selbstständige Leistung

- Eine eigenständige Meinung wird entwickelt und begründet.
- Wissenschaftliche Positionen werden angemessen berücksichtigt und reflektiert.

Problemverarbeitung

- Die gegebene Problemstellung wird sachangemessen, vollständig, und tatsächlich richtig erfasst, analysiert und dargestellt.

Umgang und Auswertung mit Literatur und Quellen

- Der Facharbeit ist eine gewissenhafte Unterscheidung zwischen der Darstellung der Fakten, der Einsichten anderer und der eigenen Meinung zu entnehmen.
- Zitate sind (auch in Relation zur eigenen Meinung) angemessen eingebunden.
- Die Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt analytisch und nicht nur phrasenhaft.

Fachsprache

- Fachsprachliches Vokabular ist angemessen, richtig eingesetzt und angewandt.

Literatur

- Die Literatur ist themenbezogen.
- Eine Ausgewogenheit von Print- und anderen Medien ist vorhanden.

IV) Reflexion

Fazit

- Ein Bezug zu den in der Einleitung formulierten Zielen wird hergestellt
- Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit werden rückblickend noch einmal auf den Punkt gebracht.
- Nachweis der Urteils- und Kritikfähigkeit

Ertrag der Arbeit

- Die Ergebnisse bzw. gewonnenen Einsichten sind vertieft, abstrahierend, selbstständig und kritisch.

Bewertungsraster Facharbeit

Name:	Thema:						
	0	1	2	3	Σ_1	Faktor	Σ

I) Formale Gestaltung					/21	x1	/21
Titelblatt							
Das Titelblatt enthält die notwendigen Angaben:							
<ul style="list-style-type: none"> Name, Jahrgangsstufe/Kurs Ort Fach/Kurslehrer Thema 							
Äußerer Eindruck, Layout							
(Schriftgröße, Zeilenabstand, Seitenränder etc.)							
Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen							
Umfang							
<ul style="list-style-type: none"> 8 bis 12 Textseiten (bzw. nach Absprache mehr) 							
Sprache:							
<ul style="list-style-type: none"> Grammatik Orthographie Zeichensetzung Allgemeinsprachlicher Ausdruck 							
Quellenangaben, Korrekte Zitierweise							
<ul style="list-style-type: none"> Die Quellenangaben sind korrekt und einheitlich in Fußnoten unten auf der entsprechenden Seite zu setzen. Zitate werden durch direktes und indirektes Zitieren wiedergegeben. 							
Literaturverzeichnis							
<ul style="list-style-type: none"> Das Literaturverzeichnis ist in Bezug auf die in der Facharbeit verarbeiteten Literatur und Quellen vollständig, alle Angaben sind korrekt. Die verwendete Literatur ist formal korrekt und alphabetisch nach Autorennamen aufgeführt. 							
Eigenständigkeitserklärung							
Ausgleich-/Zusatzpunkte							
II) Thema und Heranführung an die Arbeit					/6	x2	/12
Thema							
<ul style="list-style-type: none"> Eine Schwerpunktsetzung ist vorhanden. Eine Gliederung in sinnvolle (Unter)Themen ist vorhanden. Das Thema ist umgesetzt. 							
Einleitung							
<ul style="list-style-type: none"> Das Thema ist eingegrenzt und eine zentrale Fragestellung ist eigenständig entwickelt worden. Eine Begründung der Themenwahl ist nachvollziehbar vorhanden. Das methodische/inhaltliche Vorgehen wird ersichtlich. 							
Ausgleich-/Zusatzpunkte							

III) Auseinandersetzung mit dem Thema (Hauptteil) und Wissenschaftlichkeit							x3
Logischer Aufbau/Argumentation					/15		/45
<ul style="list-style-type: none"> In der Bearbeitung des Themas ist eine logische Struktur und Stringenz der Argumentation vorhanden. In der Bearbeitung des Themas wird eine wissenschaftliche Distanz eingenommen. 							
Inhaltliche Stringenz/Nachvollziehbarkeit							
<ul style="list-style-type: none"> Die Auseinandersetzung mit dem Thema ist sachlich korrekt. Die Ausführungen und Ergebnisse sind angemessen und nachvollziehbar. 							
Selbstständige Leistung							
<ul style="list-style-type: none"> Eine eigenständige Meinung wird entwickelt und begründet. Wissenschaftliche Positionen werden angemessen berücksichtigt und reflektiert. 							
Problemverarbeitung							
<ul style="list-style-type: none"> Die gegebene Problemstellung wird sachangemessen, vollständig, und tatsächlich richtig erfasst, analysiert und dargestellt. 							
Umgang und Auswertung mit Literatur und Quellen							
<ul style="list-style-type: none"> Der Facharbeit ist eine gewissenhafte Unterscheidung zwischen der Darstellung der Fakten, der Einsichten anderer und der eigenen Meinung zu entnehmen. Zitate sind (auch in Relation zur eigenen Meinung) angemessen eingebunden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt analytisch und nicht nur phrasenhaft. 							
Fachsprache					/6		x2
Fachsprachliches Vokabular ist angemessen, richtig eingesetzt und angewandt.							
Literatur							
<ul style="list-style-type: none"> Die Literatur ist themenbezogen. Eine Ausgewogenheit von Print- und anderen Medien ist vorhanden. 							
Ausgleich-/Zusatzpunkte							
IV) Reflexion							x2
Fazit					/6		/12
<ul style="list-style-type: none"> Ein Bezug zu den in der Einleitung formulierten Zielen wird hergestellt Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit werden rückblickend noch einmal auf den Punkt gebracht. Kritische Reflexion zur Vorgehensweise, zu offen gebliebenen Fragen, etc. 							
Ertrag der Arbeit							
<ul style="list-style-type: none"> Die Ergebnisse bzw. gewonnenen Einsichten sind vertieft, abstrahierend, selbstständig und kritisch. 							
Ausgleich-/Zusatzpunkte							

Gesamtpunktzahl															/102
daraus resultierende Note															

Zuordnung Prozentzahlen – Notenstufen (102 Punkte entsprechen 100 %):

%	ab 95	ab 90	ab 85	ab 80	ab 75	ab 70	ab 65	ab 60	ab 55	ab 50	ab 45	ab 40	ab 33	ab 27	ab 20	< 20
Punkte	97	92	87	82	76	71	66	61	56	51	46	41	34	27	20	<20
Note	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

V. Gesamtnote

Den mündlichen Beiträgen zum Unterricht kommt im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I das größte Gewicht im Hinblick auf die Gesamtnote zu. Punktuell erbrachte Leistungen wie z. B. Kurzreferate können die kontinuierliche Mitarbeit nicht ersetzen. Schriftliche Übungen werden je nach Umfang angemessen in die Notenfindung einbezogen. Fehlende spontane Mitarbeit rechtfertigt nicht eine nicht ausreichende Note. Das Leistungsvermögen des einzelnen Schülers muss durch mehrfache, an den Schüler gerichtete Aufgabenstellungen abgeklärt werden. Die Leistungsbeurteilung, in der fachliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten erfasst werden, nimmt die gesamte Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Blick. Mündliche und schriftliche Leistungen werden dabei in ihrer Qualität und Kontinuität während des Schuljahres betrachtet. Die Note basiert nicht auf isolierten Einzelleistungen. In den einzelnen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I gilt es, die Ansprüche an Länge und Komplexität der Beiträge zu steigern.

In der Sekundarstufe II setzt sich die Note aus dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ aus den oben genannten Leistungen zusammen. Zusätzlich zur mündlichen Mitarbeit erbrachte Leistungen, wie z. B. Referate, werden bei der Notenfindung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche mündliche Mitarbeit ersetzen. Die Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ werden am Ende eines jeden Quartals zu einer Note zusammengefasst. Aus den beiden Quartalsnoten ergibt sich am Ende eines Halbjahres die Gesamtnote für die „Sonstige Mitarbeit“.

Wenn Geschichte als schriftliches Fach gewählt wurde, wird die Gesamtnote aus der Note für die „Sonstige Mitarbeit“ und der schriftlichen Note gebildet, die sich am Ende des Halbjahres aus den Klausuren ergibt. Beide Noten sind dabei angemessen zu gleichen Teilen zu berücksichtigen.

3. Hausaufgaben-Konzept

Siehe Hausaufgabenkonzept des Erb. St.-Angela-Gymnasiums vom 23. Juni 2010.

4. Lehrbücher und Medien

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

Jahrgangsstufe	Lehrbuch
6	Forum Geschichte 1
7	Forum Geschichte 2
9	Forum Geschichte 3
10	Forum Geschichte 4

11	Zeiten und Menschen (Einführungsphase)
12/13	Horizonte (Qualifikationsphase)

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/>

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/>

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/>

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/>

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/>

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/>

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/>

5. Außerschulische Lernorte

Seit dem Jahre 2017 besteht eine Bildungspartnerschaft zwischen dem St.-Angela-Gymnasium Bad Münstereifel und der Akademie Vogelsang IP. Dieser Kooperations-Vertrag legt fest, dass die Jahrgangsstufe 13/Q2 jährlich Studien- bzw. Projekttag in Vogelsang absolvieren.

Jahrgangsstufe	Programm
Q2/13 (Q2.1/13.1, Winter)	Studientag „Bestimmung Herrenmensch“
Q2/13 (Q2.1/13.1, Winter)	Projekttag „Rassismus ist Alltagserfahrung“ oder „Die Grauzone der extremen Rechten“

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

7. Curriculum

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit (Zeitbedarf ca. 16 Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Steinzeitliche Lebensformen Handel in der Bronzezeit Hochkulturen am Beispiel Ägyptens 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, • erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. 		<p>Lebensweise auch für die Umwelt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. 	
--	---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II: Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart (Zeitbedarf ca. 24 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK1), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK2), • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1).

	<p>Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i>, • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, 	<p>aufgabenbezogen an (MK4).</p>	<p>historischen Fragestellung (UK6).</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland), • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. 	
--	---	----------------------------------	---	--

	<ul style="list-style-type: none">• vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive.			
--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Lebenswelten im Mittelalter (Zeitbedarf ca. 34 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich • Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster • Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime • Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers/der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2), • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK3), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK1), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK6), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4), • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK5), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK4), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4).

	<p>Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft, • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft, • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, • beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. 		<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, • beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturestreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder, • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, • vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole, • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. 	
--	---	--	--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV: Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive (Zeitbedarf ca. 22 Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt im Mittelalter • Renaissance, Humanismus, Reformation • Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg • Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers/der Verfasserin in Quellen (SK2), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK3), • bewerten unter Offenlegung der eignen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3).

	<p>Wirtschaft, Kunst und Religion dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung, • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen, • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, • erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. 		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, • beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen, • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. 	
--	---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben V: „Sattelzeit“ (ca. 1750-1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? (Zeitbedarf ca. 24 Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert - politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution und Wiener Kongress • Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung • Industrialisierung und Arbeitswelten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK2). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2).

	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-Off“ in Deutschland, • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Revolution in Deutschland, • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen 		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1948/49, • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. 	
--	---	--	--	--

	Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.			
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI: Das Kaiserreich/ Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts (Zeitbedarf ca. 20 Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfeld 6: Das Kaiserreiche/ Imperialismus und Erster Weltkrieg	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imperialistische Expansionen in Afrika • Leben und Alltagserfahrungen im deutschen Kaiserreich • Politisches Leben im deutschen Kaiserreich • Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs • Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 • Pariser Friedensverträge 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK1), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, • erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote, • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, • erörtern den Zäsurcharakter der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3).
---	---	--	--	---

	<p>der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.		<p>Ereignisse des Jahres 1917,</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII: Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 – 1933 (Zeitbedarf ca. 14 Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Demokratie • Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK1), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution, • erläutern anhand der Weimarer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK3). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2).

	<p>Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. 		<p>und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise, • beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. 	
--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld (Zeitbedarf ca. 20 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	8: und Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ende des Rechts- und Verfassungsstaates (1933/34) • Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand • 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg, Holocaust • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus, • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Information zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK6). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3).

	<p>Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und –arbeiter von Seiten des NS-Staates, • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. 		<p>Rechts- und Verfassungsstaats,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote. 	
--	--	--	---	--

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IX: Blockbildung und Internationale Verflechtungen seit 1945 (Zeitbedarf ca. 30 Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege • Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen • Entkolonialisierung • Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK2), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK1), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK6). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland, • beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK1).

	<p>Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West, • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar, • unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte, • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, • erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten. 		<p>unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive. 	
--	---	--	--	--

--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben X: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen (Zeitbedarf ca. 30 Unterrichtsstunden)					
Inhaltsfeld Gesellschaftspolitische Entwicklungen Deutschland seit 1945	10: und in	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West • Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt • Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen, • stellen sich aus unterschiedlichen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK3), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK1), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocaust und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, • beurteilen die Handlungsspielräume der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2).
--	--	--	---	---

	<p>politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, • erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. 		<p>politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, • erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge, • vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. 	
--	---	--	---	--

Jahrgangsstufe 11

Unterrichtsvorhaben I: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive (Zeitbedarf ca. 30 Unterrichtsstunden)					
Inhaltsfeld Menschenrechte historischer Perspektive	3: in	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution • Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), • bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte 	

	<p>Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses, • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). 	<p>Darstellungen fachgerecht an (MK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand, • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht, 	<p>und deren Konsequenzen (HK3).</p>
--	--	---	--	--------------------------------------

			<ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa,• bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte.	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Zeitbedarf ca. 24 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive • Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa • Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit • Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), • erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

	<p>Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“, und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren, • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. 	<p>unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7).</p>	<p>genderkritischem Aspekt (UK5). Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder, • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute, • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit, • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. 	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen (Zeitbedarf ca. 30 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion und Staat • Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur • Die Kreuzzüge • Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK7). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens, • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen, • erörtern aus zeitgenössischer und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).

	<p>Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt, • erläutern die Rolle des Islam als Kultvermittler für den christlich-europäischen Westen, • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. 	
--	--	---	---	--

Jahrgangsstufe 12 (Qualifikationsphase nach G9) / Jahrgangsstufe 11 (Qualifikationsphase nach G8)

Unterrichtsvorhaben I: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert (Zeitbedarf ca. 36 {GK} / 60 {LK}Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfelder 4, 6, 7¹	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft <p>Leistungskurs zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwarts-genetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit

¹ IF 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise, IF 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert, IF7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen, • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land, • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848, • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege [...], • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 und 1919 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des 	<p>historischen Falls) (MK5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). 	<p>verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft, 	<p>eigenen Beiträgen teil (HK5).</p>
--	---	--	---	--------------------------------------

	<p>Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.</p>		<ul style="list-style-type: none">• beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919.	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930 (Zeitbedarf ca. 34 {GK} / 60 {LK} Unterrichtsstunden)

Inhaltsfelder 4, 5, 7 ²	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), • erklären Anlässe, Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

² IF4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise, IF5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen, IF7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

	<p>Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern 	<p>Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). 	<p>zugrunde gelegten Kriterien (UK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und – maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. 	
--	--	---	---	--

	der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.			
--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IIIa: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz (Zeitbedarf ca. 20 {GK} / 60 {LK} Unterrichtsstunden)

Inhaltsfelder 5, 6 ³	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

³ IF5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen, IF6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

	<p>historischer Ereignisse und Prozesse (SK3).</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreichs sowie die veränderte Funktion 	<p>fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler).</p>	<p>Weltsichten und Menschenbilder (UK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6), • bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK7). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. 	
--	--	---	---	--

	des Nationalismus im Kaiserreich.			
--	-----------------------------------	--	--	--

Jahrgangsstufe 13 (Qualifikationsphase nach G9) / Jahrgangsstufe 12 (Qualifikationsphase nach G8)

Unterrichtsvorhaben IIIb: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz (Zeitbedarf ca. 25 {GK} / 40 {LK} Unterrichtsstunden)				
Inhaltsfelder 5,6⁴	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz

⁴ IF5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen, IF6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), • erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte [...] (UK5), • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).
--	---	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung, • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreichs sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich, • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen. 		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft, • beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum Nationalsozialistischen Regime. 	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg (Zeitbedarf ca. 38 {GK} / 65 {LK} Unterrichtsstunden)

Inhaltsfelder 5, 6, 7⁵	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
--	----------------------	--------------------------	-------------------------	---------------------------

⁵ IF5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen, IF6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert, IF7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution 1989 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3). • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen, geordnet, strukturiert und optisch prägnant in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für
--	---	---	---	--

	<p>geprägten Eigenart (SK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen, erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. 	<p>(Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte [...] (UK5),</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivabhängigkeit (UK6). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime, beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für 	<p>historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).
--	--	--	---	--

			das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V: Ist Frieden machbar? – Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft (Zeitbedarf ca. 12 {GK} / 20{LK} Unterrichtsstunden)

Inhaltsfelder: Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg • Europäische Friedenordnungen nach den Napoleonischen Kriegen • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6). <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8), • erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und – maßstäben in Abgrenzung zu den 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

	<p>sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkriegs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. 		<p>hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9).</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. 	
--	--	--	---	--

